



WHI News

2018 – 2



Ein neues Leben

Hasina erlitt als junge Frau eine Geburtsfistel. Heute hilft sie als Community Fistula Advocate Frauen mit ähnlichem Schicksal.

Mit 13 Jahren wird Hasina verheiratet. Drei Jahre später ist die junge Bangladescherin schwanger. Nach einer mühsamen Schwangerschaft liegt Hasina tagelang zuhause in den Wehen. Am fünften Tag wird sie endlich in das lokale Spital gebracht. Das Kind kommt tot auf die Welt. Nach der Geburt merkt Hasina, dass sie ihren Urin nicht mehr kontrollieren kann. Durch die tagelange Geburt hat sich bei ihr eine Fistel gebildet. Hasina wird am Unispital operiert. Die Operation ist jedoch ohne Erfolg: Hasina kann nicht geheilt werden.

10 Jahre leidet Hasina an körperlichen und seelischen Schmerzen, an den Folgen der Inkontinenz und an der gesellschaftlichen Ausgrenzung. Doch dann nimmt ihr Leben eine Kehrtwende: Hasina lernt eine Frau kennen, die von einer Geburtsfistel geheilt worden war. Diese bringt sie ins LAMB-Spital. Dort wird Hasina zum zweiten Mal operiert. Diesmal ist die Operation erfolgreich. Später nimmt Hasina an einem Kurs für ehemalige Fistelpatientinnen (Community Fistula Advocates, CFA) teil. Dort erfährt sie mehr über Fisteln und deren Behandlung sowie über die medizinische Grund- und Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind.



Hasina und (ehemalige) Fistelpatientinnen

Heute ist Hasina 36 Jahre alt. Seit dem Kurs Anfang 2013 hat sie 65 Patientinnen mit Fisteln ans LAMB-Spital gebracht; viele davon konnten mittlerweile geheilt werden. Hasina arbeitet 1 bis 3 Tage die Woche als Community Fistula Advocate. Wenn sie in ein Dorf geht, um mögliche Patientinnen zu finden, ruft sie alle Frauen zusammen, erzählt ihre Geschichte und erklärt ihnen, dass man Mädchen nicht jung verheiraten soll. Ausserdem soll man regelmässig zur Schwangerenvorsorge gehen und nicht alleine zuhause gebären. Für jede Fistelpatientin, die Hasina ins Spital bringt, erhält sie eine Entschädigung von 1000 Taka (ca. 12 Franken). Mit diesem Geld finanziert sich Hasina ihren Lebensunterhalt und konnte sich inzwischen sogar eine Kuh und ihr eigenes Stück Land kaufen.

Dr. Beatrice Ambauen-Berger, Leiterin Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe, LAMB-Spital

Lebensgeschichte

Gefunden, geheilt und reintegriert

Das Wissen über Fisteln, deren Entstehungsgründe und Behandlungsmöglichkeiten ist in Bangladesch, wie in vielen anderen Ländern, gering – sogar beim Gesundheitspersonal. Ein neues Projekt soll das Thema nun bekannter machen.

Im Norden von Bangladesch führt die WHI-Partnerorganisation LAMB das einzige Spital der Region, in dem Frauen mit Fisteln behandelt werden können. Die meisten Fistelpatientinnen stammen aus der näheren Region des Spitals. Die Vermutung liegt nahe, dass es in weiter entfernten Gebieten viele Frauen gibt, die nicht wissen, dass ihr Leiden behandelt werden kann. WHI wird daher diesen Sommer in Zusammenarbeit mit LAMB ein neues, dreijähriges Projekt starten:

- Eine Sensibilisierungskampagne macht die Bevölkerung auf das Problem der Fisteln aufmerksam.
- Den betroffenen Frauen wird der Zugang zu einer guten und umfassenden Behandlung ermöglicht.
- Die Frauen werden unterstützt, wieder aktiv am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können.

Während der vierwöchigen Sensibilisierungskampagne werden in 30 Teildistrikten der Region Informationsvideos ausgestrahlt. Plakate und Informationstafeln in Gesundheitseinrichtungen klären über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Fisteln auf. In mehreren Dörfern werden zudem Theaterstücke zum Thema aufgeführt. Erklärtes Ziel ist, in der Region möglichst alle Mädchen und Frauen, die an einer Fistel leiden, zu identifizieren und behandeln.



Informationsplakate klären über Fisteln auf



CFAs tragen ihr Wissen auch in entfernte Gebiete

Ein weiteres Kernelement des Projekts ist die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die ihr Wissen über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Fisteln in abgelegene Regionen tragen. Wichtige Multiplikatorinnen sind ehemalige Fistelpatientinnen (Community Fistula Advocates, CFA) sowie traditionelle Geburtshelferinnen, welche in Workshops speziell dafür geschult werden. Die Arbeit der CFA erwies sich in den letzten Jahren als sehr wirksam: Zwei von drei Frauen, die mit einem Fistelleiden ins LAMB-Spital kamen, wurden von ehemaligen Fistelpatientinnen begleitet.

Tamara Fritzsche, Gerhard Bärtschi

Evaluation in Bangladesch

Im Januar 2018 wurde das Projekt Reproduktive Basisgesundheit in Bangladesch nach einer Laufzeit von 3 ½ Jahren einer externen Evaluation unterzogen. Die Evaluation sollte beantworten, inwiefern die 11 aufgebauten Geburtskliniken und die 6000 Frauengruppen nach dem Projektende selbständig funktionsfähig sind.

Die Gesundheitszentren seien vor Beginn des Projektes teilweise als Kuhstall oder Müllsammelort verwendet worden, berichtet die Evaluatorin. Dank dem Projekt kam eine enorme Veränderung in Gang. «In unserer Geburtsklinik kommen nun mehr Babys zur Welt als im Bezirksspital der Regierung», zitiert der Bericht einen Lokalpolitiker.

Der Evaluationsbericht anerkennt die Resultate des Projektes in Bezug auf die Reduktion der Mütter- und Neugeborenen-Sterblichkeit und erachtet es als realistisch, dass die 11 Geburtskliniken schon in wenigen Monaten dank der Mithilfe der Bevölkerung und der Lokalregierung selbständig ihren Einsatz für sichere Geburten leisten werden.

Finanzcoaching der etwas anderen Art

Bruno Amgwerd ist selbständiger Finanzberater und arbeitet als Freiwilliger für WHI. Mit seiner Firma «Amgwerd Finanzcoaching» unterstützt er WHI zusätzlich, denn die Hälfte seines Honorars aus Finanzcoachings spendet er.

Seit Jahren kümmerst du dich ehrenamtlich um die Spendenbuchhaltung von WHI. Wie kamst du dazu?
Meine Frau hat über einen Bekannten von WHI erfahren. Das Schicksal der betroffenen Frauen bewegte mich sehr. Ich wollte mich für sie einsetzen. Schon früher hatte ich ehrenamtliche Aufgaben in kirchlichen Institutionen übernommen. Ich war bereit für eine Aufgabe, wo ich den direkten Nutzen erkannte.

2015 hast du dich selbstständig gemacht. Was hat dich dazu bewogen?
Wirtschaftlich betrachtet bin ich bereits seit 2002 selbständig. Seit 2015 bin ich mit meiner eigenen Firma unterwegs. Nachdem ich durch Anstellungen bei grossen Finanzdienstleistungsanbietern wie Banken und Versicherungen verschiedene Erfahrungen gesammelt hatte, wollte ich frei und unabhängig entscheiden können, was ich Kunden anbiete und empfehle.

Von deinem Honorar aus den Finanzcoachings lässt du die Hälfte Women's Hope International zukommen. Was hat dich dazu bewogen?
Meine Weiterbildung zum Finanzcoach hat bei mir selber einiges ausgelöst und meine Beziehung zu Geld

Für wen ist «Amgwerd Finanzcoaching»?

Die Dienstleistungen von «Amgwerd Finanzcoaching» richten sich an Menschen mit individuellem Vorsorgebedarf, insbesondere an selbständig Berufstätige, Menschen vor einer Veränderung und an über 50-Jährige. Gemeinsam finden Finanzcoach und Kunde transparente und attraktive Lösungen, genau zugeschnitten auf vorhandene Bedürfnisse. Dabei werden verschiedene Risiko-, Vermögens- und Steueraspekte berücksichtigt. Der Alltag zeigt, dass sich Finanzberatung und Finanzcoaching komplementär verhalten und sich ideal ergänzen.

📍 www.amgwerd.ch



verändert. Ich möchte mit den Coachings eine Win-win-Situation erreichen für den Kunden, wie auch für die Frauen in den Projektländern von WHI. Hinzu kommt, dass Finanzcoaching, wie ich es anbiete, noch nicht sehr bekannt ist. Daher suchte ich nach einer Möglichkeit, auf unkonventionelle Art darauf aufmerksam zu machen. Daher das etwas ungewöhnliche Honorarmodell. Der Kunde bestimmt dabei übrigens die Höhe meines Honorars für das Coaching selber. Davon geht die Hälfte an WHI.

Wieso Women's Hope International und keine andere Organisation?

WHI glaube ich gut zu kennen. Ich bin überzeugt, dass die Verantwortlichen einen guten Job machen und mit den Spenden verantwortungsvoll umgehen.

Was kann man sich unter «Finanzcoaching» vorstellen?

Coachings gibt es für viele Lebensbereiche: Fitness, Lebensgestaltung, Ernährung und was weiss ich noch was. Ein Finanzcoach ist spezialisiert auf Geldthemen. Beim Finanzcoaching werden dem Kunden offene Fragen gestellt. Der Kunde soll selber aufgrund von Erkenntnissen und allenfalls mit Hilfe von angebotenen transparenten Datengrundlagen zum eigenverantwortlichen Finanzentscheider werden.

Was fasziniert dich an deiner Arbeit als Finanzcoach?

Mich fasziniert, Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit dabei begleiten zu dürfen, ihre wirklichen Bedürfnisse im Kontext von Geld zu erkennen und ihre vorhandenen persönlichen und finanziellen Ressourcen weise zu nutzen und einzusetzen.

Interview geführt von Tamara Fritzsche

Sind Sie dabei?

Veränderung bewirken. Mit Genuss. Oder mit Bewegung.
Zwei Möglichkeiten, sich stark zu machen für starke Frauen,
sichere Geburten und die Heilung von Fisteln!

Mit Genuss

Dinner for Change, 5. bis 12. Mai 2018

Ein Essen mit Freunden, ein Benefiz-Anlass mit Catering, ein Picknick auf einem Berg, ein Frauen-Frühstück in der Kirche, ein Quartierfest mit Grillieren, ein Business Lunch im Büro, ein Familientreffen, ... Das ist Ihre Entscheidung.

Jetzt als Gastgeber/-in anmelden!

Als Gastgeber/-in erhalten Sie von uns ein Dinner Package mit Informations- und Dekorationsmaterial und einem feinen Gewürz. Damit das Dinner Package rechtzeitig bei Ihnen eintrifft, brauchen wir Ihre Anmeldung bis Ende April.

➔ www.dinnerforchange.ch



Mit Bewegung

Schweizer Frauenlauf, 10. Juni 2018

Frauen laufen für Frauen: Bereits zum 6. Mal nimmt WHI am Schweizer Frauenlauf teil. Die WHI-Läuferinnen suchen vor dem Lauftag in ihrem Umfeld Sponsorinnen und Sponsoren, die das sportliche Engagement mit einer Spende an die WHI-Projekte unterstützen.

Jetzt bei WHI anmelden

... und von einem reduzierten Startgeld profitieren! Anmeldeschluss bei WHI ist der 13. Mai 2018. Männer, die keine Frauen in ihrem Umfeld für die Teilnahme motivieren können, aber gerne eine Läuferin sponsern möchten, dürfen sich gerne auf der Geschäftsstelle melden.

➔ www.womenshope.ch/frauenlauf



Women's Hope International

Starke Frauen, sichere Geburten,
Heilung von Fisteln

Women's Hope International
Looslistrasse 15
3027 Bern, Schweiz
Tel. +41 (0)31 991 55 56

www.womenshope.ch
info@womenshope.ch

Spendenkonto 60-522618-6
IBAN CH77 0900 0000 6052 2618 6

Spendenkonto Deutschland/EU
Women's Hope International
IBAN: DE72 6905 0001 0024 2557 21
BIC (Swift-Code): SOLADES1KNZ
Sparkasse Bodensee



Impressum

Herausgeber: Women's Hope International (WHI) Redaktion: Matthias Lüscher, Claudia Leimgruber-Neukom, Tamara Fritzsche,
Regula Abt Layout: www.liliansalathe.ch Druck: www.jordibelp.ch Auflage: 1600 – erscheint vierteljährlich